

Erster Nationalerbe-Baum Mecklenburg-Vorpommerns



Polchower Linde



Es gibt in Deutschland zu wenige wirklich alte Bäume. Wir haben aber für solche alten Bäume eine hohe Verantwortung. Sie sind ein wichtiger Lebensraum und wir müssen alles daran setzen, sie der Nachwelt zu erhalten. Um potenziellen zukünftigen Uralt-Bäumen stärkere Beachtung zu schenken und ihnen eine Förderung sowie sensible Pflege im hohen Alter zu garantieren, wurde innerhalb der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) das Kuratorium Nationalerbe-Bäume geschaffen.

In Frage als Nationalerbe-Bäume kommen dafür Bäume, die einen Stammumfang von mindestens 400 cm in etwa 1,3m Stammhöhe aufweisen und möglichst über 400 Jahre alt sind. Sie müssen zu Baumarten gehören, die hier deutlich über 500 Jahre alt werden können, einzelne sogar 750 bis 1000 Jahre.

In Mecklenburg-Vorpommern wurden innerhalb dieser Initiative über 200 Bäume zur Ausrufung als Nationalerbe-Baum vorgeschlagen. Den Sieg errang die Polchower Linde im Ortsteil Polchow der Gemeinde Wardow bei Laage im Landkreis Rostock.



Die Polchower Linde ist eine der ältesten Bäume Mecklenburgs und der dickste bekannte Ostdeutschlands. Diese Sommer-Linde (*Tiliaplathyphyllos*) hat einen Stammumfang von 14,40 m und eine Höhe von ca. 20 m. Ihr Alter wird auf ca. 800 Jahre geschätzt. Sie befindet sich in einem altersentsprechend sehr guten Pflegezustand. Nach einem notwendigen Kronenentlastungsschnitt in 2008 wurde deutlich, wie vital und stark die Polchower Linde immer noch ist. Die neuen Austriebe an den Schnittstellen vermitteln nicht den Eindruck, als würde sich ihr Leben dem Ende zu neigen: starke, junge Triebe, vitales Grün, große Blätter, artgerechte Verzweigung.

Aber die neu entstandene Biomasse drückte stark auf das Holz. In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 2017 hat der östliche der beiden Hauptstämme in einem schweren Regenschauer nachgegeben und brach oberhalb des Stammfußes. Was dabei zu Tage trat, war verblüffend. Offensichtlich hatte sich die Linde schon längere Zeit darauf vorbereitet, den Stämming zu opfern, um dessen Nachbarn und damit sich selbst erhalten zu können. Er ruhte nur noch auf dem Holz der letzten Jahresringe wie auf einem hohlen, dünnen Außenskelett. Hinter dieser Wandung hatte sich aber längst ein neuer Stamm gebildet: ein „Innenskelett“, das den verbliebenen westlichen



Teil der Krone stabilisiert und versorgt.

Mittels einer Genanalyse wurde übrigens nachgewiesen, dass es sich bei der Linde tatsächlich um nur einen einzigen Baum und nicht mehrere über Jahrhunderte zusammengewachsene Stämme handelt, was auf den ersten Blick den Anschein hat.

Am Samstag, den 28. Mai 2022 erfolgte die Ausrufung der Pochower Linde im Ortsteil Polchow im Kirchgarten durch Prof. Andreas Roloff, Leiter des Kuratoriums, und Pastorin Anne-Barbara Kretschmann von der Christophorus Kirchengemeinde Laage, zum 15. Nationalerbe-Baum von



Deutschland.

Nach der Begrüßung der Gäste und Grußworten der Veranstalter erfolgten eine Projektdarstellung und die Enthüllung einer Tafel unmittelbar vor der Linde. Infolge des sehr windigen Wetters fand der weitere Verlauf der Veranstaltung mit musikalischer Umrahmung in der Kirche statt. Dabei wurde u. a. durch Maren Polzin, ehemalige Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde im Landkreis Rostock, eine emotionale Laudatio auf den Baum gehalten.

